ERMINE

TE, 29. 7.

TALTUNGEN

EINKIRCHHEIM: „Ars Vo- Die Wiener Sängerkna- im Gemeindefestsaal, hr.

CH: Sagenwanderung inder. Treffpunkt Dorf- 10 Uhr. — Bauernmarkt Camping Burgstaller hr. — „Oberkrainer-Sex- im Kultursaal,) Uhr.

GOR: Kinderweltspiele Pressegger See im dbad, 15 Uhr.

TT: Konzert des Duos rock „Alte deutsche Lie- und Tänze" auf der dpromenade, 18 Uhr.

DORF: Die Wendy Show – liches Theater aus Ber- 4 Uhr. — Kinderdisco mit n'-Roll-Tanzwettbewerb,) Uhr. — Naturerlebnis- mit Friedbert Kersch- er und Sepp Überba- 20.30 Uhr, jeweils im dbad Knaller. — Wiesen- er FF auf dem Veranstal- gelände, 19 Uhr.

LLUNGEN

EINKIRCHHEIM: „Kosmi- Bilder" – Werke von Hans ich Woschank im Juwe- schäft, Bach 54, bis 14. st. — „Naturmeditatio- — Fotos und Texte von Kreitmayr im Fremden- rspavillon, Mo.–Sa. -19.30 Uhr, So. 9–12, 8 Uhr.

Werke von Ing. Alfred ger in der Bank für en und Steiermark, Tiro- traße (bis 15. 9.). — von Paul Kulnig im ß Porcia, bis 8. August.

RSCHAU

STALTUNG

ATT: Freitag Kammer- rt (Holzbläser-Ensem- in der Stiftskirche, 0 Uhr.

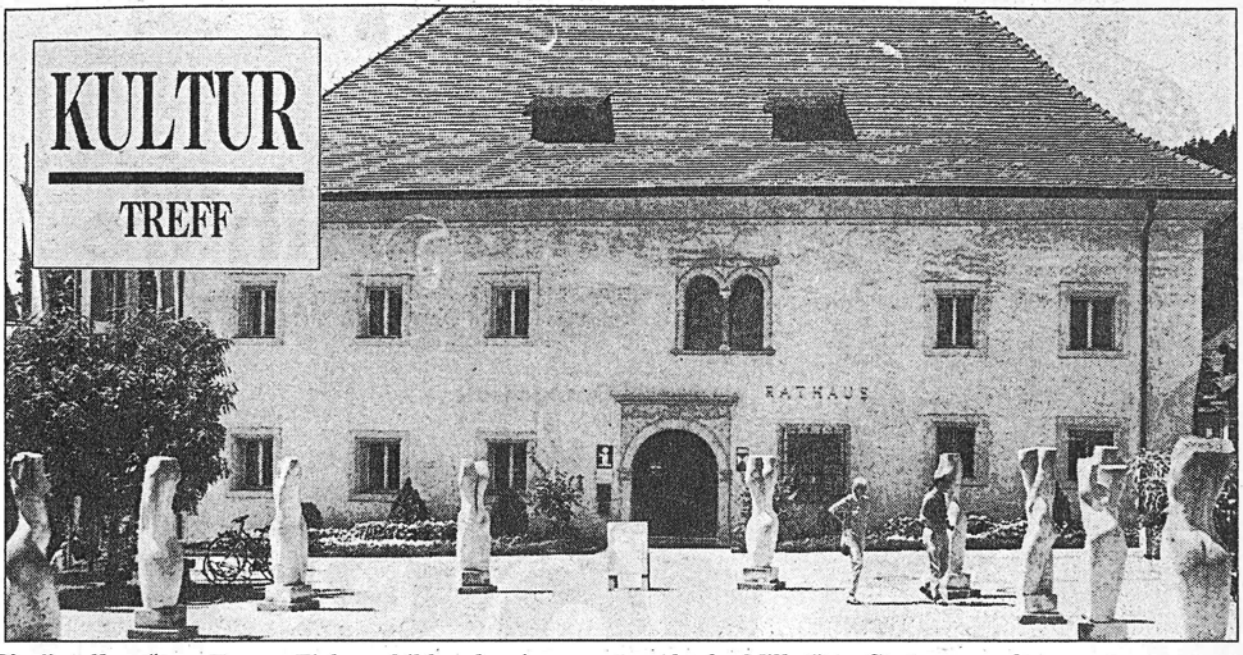
OTHEKEN

L

ls-Apotheke, ☎ 7 62) 23 33.

GOR

potheke, ☎ (0 42 82) 6.



Die „Neun Musen" von Franco Fiabane bilden den Ausgangspunkt des Millstätter Statuenwanderweges FOTO: STEINER

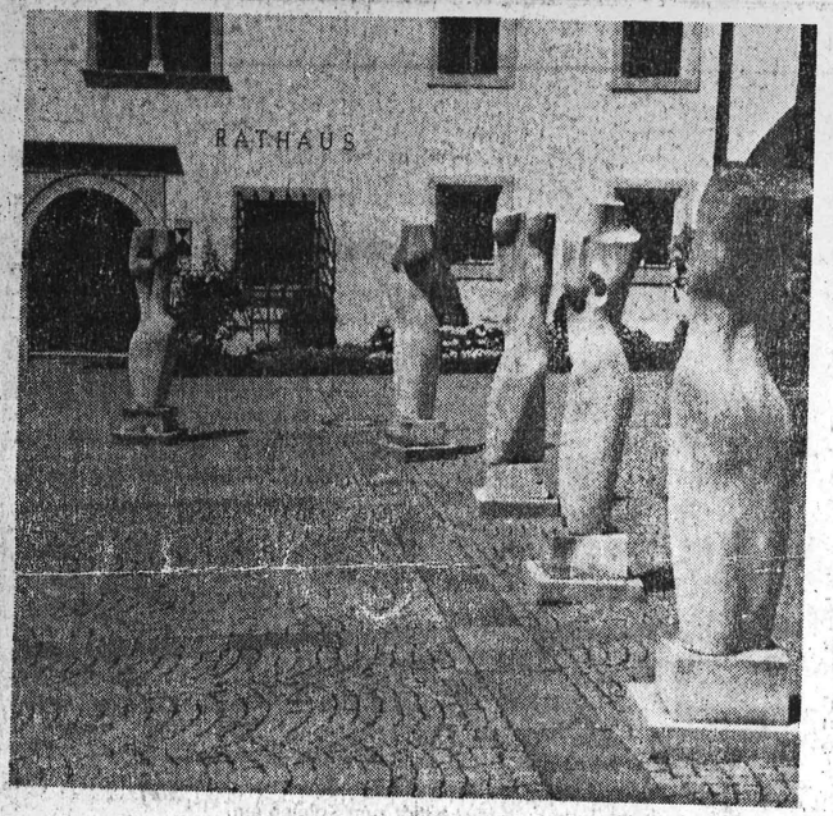
Neun Musen. Vor dem Rathaus in Millstatt stehen seit kurzem die „Neun Musen" von Franco Fiabane aus Belluno (Italien): Die Töchter des Göttervaters Zeus, Klio (Geschichte), Kalliope (Egos, Elegie), Melpomene (Tragödie), Thalia (Komödie), Urania (Astronomie), Erato (Liebeslied, Tanz), Euterpe (Musik, Lyrik), Terpsichore (chorische Lyrik, Tanz) und Polyhymnia (Tanz, Pantomime) sind Ausgangspunkt des Statuenwanderweges. -AST

Konzertpalette. Ein mannigfaltiges Konzertangebot gab's vergangene Woche in Oberkärnten; das Interesse daran war allerdings „flau". Beim Violinabend mit der Grazerin Regina Brandstätter im Schloß Trabuschgen lauschten gerade eine Handvoll Hausgäste und eine Musiklehrerin den Darbietungen der ausgezeichneten Geigerin und ihres nicht weniger versierten Pianistenpartners Christian Aigner. Flattach, ein an sich guter Boden für Bläsermusik, hatte das „Carinthia-Posaunenquartett" zu Gast – gerade 30 Interessierte freuten sich über die gewohnt saubere und dynamisch-abwechslungsreiche Musizierweise der vier Paradeposaunisten. In der Obervellacher Pfarrkirche wurden am Sonntag wenigstens zahlreiche Urlauber Zeuge der hervorragenden Verzierungskunst des international bekannten Organisten Peter Widensky. In Greifenburg luden die „Aktive Wirtschaft" des Ortes und das Kulturfenster zu einem Abend. Das Vokalquartett „Tension" – Künstler, die in Graz studieren – begeisterte immerhin eine Hundertschaft. In Mallnitz laufen die Uhren anders: Einerseits hat „Pro Musica" sich einen ausgezeichneten Ruf erarbeitet, andererseits geht nichts schief, wenn „HoViHoLoHoff" angesagt sind. Und so begeisterten sie im vollbesetzten Tauernsaal wiederum mit perfekten Interpretationen und einem mitreißenden Programm. -FLEI



Rockin' Farmers. Daß der Bauernstand in einer Krise sein soll, davon war letzten Freitag nichts zu sehen, und schon gar nichts zu hören: Die „Rockin' Farmers" nahmen ihr zehnjähriges Bestehen zum Anlaß, mal ordentlich die Trommelfelle zu „gerben" und luden dazu ins Festgelände Griminitzen bei Grafendorf (Gailtal). Die sechsköpfige Band bewies einmal mehr, daß ihre „Arbeit" mehr als EG-reif ist und erntete kräftigen Beifall von den zirka 350 Fans. Nicht so rustikal, dafür aber tierisch ging es bei der Gastband aus Osttirol zu, der „Stray Cat Blues Band". Die Stimmung am Waldesrand war enorm und steigerte sich, als es zum dritten Highlight dieses Abends kam, der „1. Gailtaler Jamsession"! Bunt gemischt konnte hier jeder, der Lust und Mut hatte, sein musikalisches Können darbieten — und dem zusammengedrängten Publikum wurde manch köstlicher Ohren-(Bauern-)Schmaus serviert. Unter anderem gab eine junge Rockband aus St. Daniel ihr Debüt, und zwei Musiker vom ehemaligen „Lesachtaler Sextett" intonierten (echoverfolgt) das „Hiata-Madl". Bis etwa drei Uhr morgens wurden so Fuchs und Hase um i ren Schlaf gebracht.

Millstätter Kultursommer 1993



„Mille statuae" – Tausend Statuen: Erinnerungen an den Ursprung von Millstatt durch ein Internationales Bildhauer-Symposion dieses Sommers.

Als Domitian

Überall in Millstatt, dem heilklimatischen Kurort am gleichnamigen Kärntner See, umlagern Touristen aus aller Herren Ländern in diesem Urlaubssommer Künstler aus Österreich, aus dem benachbarten Friaul und aus Slowenien. Am Marktplatz vor dem historischen Rathaus, beim Hubertusschlößl, auf der Strandpromenade hämmern sie ihre Figuren aus Stein, schnitzen ihre Gebilde aus dem Holzblock: „Mille statuae", unter dieser Bezeichnung, die Bezug nimmt auf die Ursprungsgeschichte des Ortes, zeigen sie ihr Können und die fertigen Produkte ihrer Kunst. Mit dieser Aktion erinnert Millstatt an die Geschichte des heiligen Domitian, jenes Kärntner Herzogs, der in der Zeit Karl des Großen seinen Sohn verlor. Er war im See ertrunken. Domitian nahm das Unglück für ein Zeichen des Himmels, bekannte sich zum christlichen Glauben und ließ tausend heidnische Plastiken – „Mille statuae" – im See versenken . . .

Bildende Kunst aus dem Alpen-Adria-Raum ist aber bei weitem nicht das einzige Kulturereignis dieser Wochen. Darüber hinaus führen die schon traditionellen „Internationalen Musikwochen" in 31 Konzer-

Reisemerkbuch

Quellenstudien